

Jubiläumszielmarke erreicht

DSEKASGAN. Das Kollektiv der Grube Nr. 44 des Bergbau- und Hüttenkombinats "Satjew" hat seine Auflagen für zwei Planjahre und die sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober vorfristig erfüllt. Die Aufbereitungsfabriken fertigten Zehntausende Tonnen Rohstoffe über den Plan hinaus ab.

KARAGANDA. Das Kollektiv des Kohlenbetriebs "Michailowka" rapportierte über seinen Arbeitserfolg im Produktionsauftrag zu Ehren des Oktoberjubiläums. Als Teilnehmer der patriotischen Bewegung für die Erfüllung der Auflagen der zwei Planjahre zum 60. Jahrestag des Großen Oktober lösten die Kohlenarbeiter dieses führenden Betriebs der Branche als erste im Kohlenbetriebe ihre sozialistischen Verpflichtungen ein.

Seit Beginn des Planjahres wurden über 4 Millionen Tonnen Kokekohle zutage gefördert. Die Selbstkosten einer Tonne Kohle sind 39 Kopeken unter den Plankosten. Durch Verringerung der Selbstkosten und Verbesserung der Qualität des Brennstoffs sparte der Betrieb über 1,5 Millionen Rubel ein.

ARKALYK. Die Brigade des Schreibbaggerführers A. Sinow hat als erste unter den Kollektiven der Turpauer Bausitz-Bergwerkverwaltung die Erfüllung des Solis für zwei Jahre gemeldet.

Gegenwärtig hat sie einen weiteren Erfolg erzielt — auch den Jahresplan überboten. Leistungstermin MAAS-Schlepper wurden mit 300.000 Tonnen überplanmäßigen Rohstoffs beladen.

Ihren Zweijahresplan haben auch die Brigaden der Bohrmänner A. Repzki und B. Limanz, der Baggerschichtmeister A. Jelanzew und T. Schmutkoff erfüllt.

Die Arbeiter aus der Bausitz-Bergwerkverwaltung liefern für Hunderttausende Rubel Bausitz über den Plan hinaus.

KOKTSCHEW. Die Kraftfahrer von Koktschew haben Spitzenleistungen im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober erzielt. Die Fahrerbrigade aus dem Kraftverkehrsbetrieb "Transexchostechka" unter Leitung des Kommunisten Wolodimir Wialer hat ihre Verpflichtungen für das Jubiläumjahr in Ehre erfüllt. 24.000 Tonnen Getreide wurden zu den Tennesse- und Getreidespeichern transportiert.

14.700 Tonnen Getreide hat die Fahrerbrigade Otto Ankleim aus dem Kraftverkehrsbetrieb Keltorwa befördert. Das Brigadenkollektiv hat nahezu 2.000 Tonnen volkswirtschaftlicher Güter mehr befördert, als in den Verpflichtungen vorgezeichnet war.

Alltag des Planjahrfünfts

"Freundschaft" und KasTAg-Korrespondenten berichten

Die Montagearbeiter aus dem Trust "Kustanaischostroimnolash" prüften die Ausrüstungen im Viehzüchterkomplex des Sowchos "Wladimirovskij".

In der Viehhaltung aus Montagearbeiten für 400 Kühe sind gute Bedingungen für eine hochproduktive Arbeit der Melkerinnen geschaffen. Dank dem Melksaal, der Milchleitung, den modernen Melkapparaten, den Mastfütterern und Fütterern kann jede Melkerin 50 Kühe betreuen — zweimal mehr als früher. Hier wurden kürzere Küststände nach der Methode der Moskauer Viehzüchter angefertigt.

Jahres, Jahrein steigern die Landwirte des Kolchos "Ill. Internationales" die Ertragsfähigkeit ihrer Baumwollfelder.

Der durchschnittliche Hektarertrag des 3300 ha großen Baumwollfeldes hat sich im zehnten Planjahrfünft von 34 auf 40 Zentner erhöht. Dazu trugen höhere Ackerbaukultur, Ausweitung der fortschrittlichen Erfahrungen in der Produktion und geistige Meisterleistung der Baumwollbauer bei.

Im Kampf um die vorfristige Erfüllung ihrer sozialistischen Verpflichtungen für das Jubiläumjahr trat sich die Brigade W. Schreiner hervor. Sie meldete als eine der ersten die Erfüllung des Vorgemerkten.

In der komplexen Lagerstätte Uschtykan von Shairem, die durch abbaufähigen Metallgehalt des Sedimentgesteins bekannt ist, wurden starke Schichten überaus reicher Buntmetallerde vulkanischen Ursprungs freigelegt.

Diese Entdeckung der Bohrmänner aus dem geologischen Erkundungsgruppe Shairem vergrößerte wesentlich die Vorräte dieser reichen Lagerstätte von Blei, Zink, Mangan, Eisen und anderen Bodenschätzen. Alle Arbeiter zur Erkundung und Bewertung dieser Vorkommen wurden vorfristig erteilt.

Das Kollektiv der Vereinigung "Kasschostechnika" in der Stadt Aktjubinsk erlebte ein freudiges Ereignis — der 1600. hier überlebte Schlepper verließ das Werksgelände.

Auf dem Meeting aus diesem Anlass sprach der Aktivist der kommunistischen Arbeit, der Schlosser W. Spain, der im Namen des Kollektivs betonte, daß die Reparaturarbeiter alle ihre Kräfte einsetzen werden, um dem Jubiläum der Sowjetmacht mit neuen Arbeitserfolgen aufzuwarten.



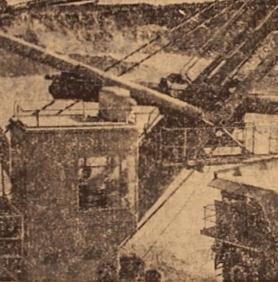
GERIET AKTJUBINSK. Das Kollektiv der Bergbau- und Aufbereitungskombinats Dawstah hat seine Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober vorfristig erfüllt. Über den Plan hinaus wurden 10.500 Tonnen Chromerz an die Konsumenten abgeliefert.

Unsere Bilder: Der Baggerschichtmeister Jalla Dambabajew, Initiator des Wettbewerbs zu Ehren des Großen Oktober, im Erzbirgwerk "40 Jahre Kasachische SSR". Fotos: KasTAg

Vorrat rechtzeitig schaffen

Das Kollektiv der Arbeitsgruppe Wilhelm Krametz aus dem Kolchos "Landmann" hat in diesem Jahr alle Mechanisatoren des Gebiets aufgerufen, sich dem sozialistischen Wettbewerb um eine rechtzeitige Versorgung des Tierbestandes mit qualitativem Grobfutter anzuschließen. Die Landwirte haben beschlossen, zusätzlich nicht weniger als 1.800 Tonnen Stroh zu den Winterweiden zu transportieren. Sie bemühen sich, diese Arbeit in kürzester Frist zu erledigen, denn davon hängt auch das Tempo des Herbststalles ab. Die Strohbeschaffung wird hier im Fließverfahren geführt. Befördert wird das Stroh zum Heuboden nach dem Kombinate-Kraftwagen mit zehn Anhängern und drei Schleppern, die von den Traktorsisten Jakob Baster, Alexander Reinhold, Reinhold Engelhardt gesteuert werden.

Gebiet Koktschew



Schrittmacher haben das Wort

Gute Arbeit ist das beste Argument

Das Kollektiv der Schmelzabteilung der mechanischen Reparaturabteilung des Roten Arbeitersbanners tragenden Aluminiumwerks in Pawlodar hat im zehnten Planjahrfünft einen guten Start genommen, ständig wird der Produktionsplan überboten. Es steigt nicht nur die Produktion von Metall, sondern auch die Qualität der Güterzeugnisse.

Die Kennziffer auf 93 Prozent. Dabei ist die produktive Kapazität der Ofen um 40 Prozent überstiegen. Die Brigade W. Sacharow hat den Plan zweier Jahre des Planjahrfünfts vorfristig erfüllt.

In der neuen Verfassung wird unterstrichen, daß der Staat sich auf die schöpferische Aktivität der Werktätigen, auf den sozialistischen Wettbewerb, auf die Leistungen des wissenschaftlich-technischen Progresses stützt. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Effektivität der Produktion und die Arbeitsqualität sichern. Im Zusammenhang damit möchte ich sagen, daß bei uns noch immer für die Entwicklung der schöpferischen Aktivität und Initiative der Werktätigen vorhanden sind. Das sind vor allem organisatorische Störungen, Mängel in der materiell-technischen Versorgung.

Die Besetzung dieser Engpässe würde es ermöglichen, noch schneller und besser zu arbeiten.

T. AKESHANOW, Obermeister der Schmelzabteilung Pawlodar

Über den Aufenthalt des Ministerpräsidenten der Republik Indien M. Desai in der Sowjetunion

Vom 21. bis zum 25. Oktober 1977 weilte der Ministerpräsident der Republik Indien Morarjee Desai zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch in der Sowjetunion. Den Ministerpräsidenten begleiteten der Außenminister A. B. Wadspal, der Hauptsekretär des Ministerpräsidenten W. Shankar, der Sekretär für Auswärtige Angelegenheiten im Außenministerium Indiens D. S. Metha, der Sekretär des Ministeriums für Stahlzerzeugung und Grubenbau M. Sondil, der Referent der Plankommission S. R. Kumar, verantwortliche Vertreter des Außenministeriums Indiens, Vertreter der indischen Presse.

Während seines Aufenthalts in Moskau ehrte der indische Ministerpräsident das Andenken W. I. Lenins und der Millionen sowjetischer Soldaten, die ihr Leben im Kampf für die Freiheit und Unabhängigkeit ihrer Heimat geopfert haben. Durch Niederlegung von Kränzen am W.-I.-Lenin-Mausoleum und am Grab des Unbekannten Soldaten Morarjee Desai machte sich der Arbeit des Moskauer Stadtsowjets der Volksdeputierten bekannt und besichtigte die sich im Bau befindlichen neuen Wohnkomplexe. In der Moskauer Staats-

universität "M. W. Lomonossow" fand ein Treffen des Ministerpräsidenten mit Vertretern der sowjetischen Öffentlichkeit, Professoren, Pädagogen und Studenten der Universität statt, das sich zu einer Demonstration der erstarrenden sowjetisch-indischen Freundschaft gestaltete. Die Teilnehmer des Treffens nahmen die Ansprache des Ministerpräsidenten mit großer Aufmerksamkeit entgegen. Morarjee Desai wurde ein Diplom über die Zuerkennung des Gelehrtengrades Ehrendoktor der Moskauer Staatsuniversität überreicht.

Der Ministerpräsident Indiens und seine Begleitung haben während ihres Aufenthalts in der Sowjetunion außer Moskau auch Sotschi und Kiew besucht und sich mit verschiedenen Aspekten des Lebens und mit Erziehungssachen des Sowjetvolkes in Ökonomie, Wissenschaft und Kultur bekannt gemacht. Sehenswürdigkeiten und historische Denkmäler besichtigte. Überall wurde den hohen indischen Gästen ein herzlicher Empfang erwiesen, der die tiefen Gefühle — aufrichtige Freundschaft und Achtung der Sowjetmensch — für das indische Volk zum Ausdruck brachte.

Während des Besuchs fanden zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kosygin, dem Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kosygin, zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch in Indien ein. Die Einladungen wurden dankbar angenommen. Die Zeit der Besuche wird auf diplomatischem Wege vereinbart werden.

L. I. Breschnew und Morarjee Desai unterzeichneten eine gemeinsame sowjetisch-indische Deklaration.

Der Ministerpräsident Morarjee Desai lud den Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Breschnew, und das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kosygin, zu einem offiziellen Freundschaftsbesuch in Indien ein. Die Einladungen wurden dankbar angenommen. Die Zeit der Besuche wird auf diplomatischem Wege vereinbart werden.

Die Werktätigen der Industrie bemühen sich, die sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich zu erfüllen. (KasTAg)

Zehnmonatsplan erfüllt!

Die Kollektive der Industriebetriebe der Republik haben im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober in der Atmosphäre eines hohen politischen und Arbeitsenthusiasmus die zehnjährige Realisierung der neuen Verfassung der UdSSR und die Annahme eines neuen Arbeitserfolgs erzielt. Vorfristig am 27. Oktober wurde der zehnjährige Plan im Umfang des Realisierung der Erzeugung und in Herstellung der meisten wichtigsten Erzeugnisse erfüllt.

Über den Plan hinaus wurde eine bedeutende Menge Elektroenergie erzeugt, viel Gas gewonnen, Wagnere, leichte Erdbildstoffe, Titan, Magnesium, Schiefer, Asbestzementrohre, Papier, Ersatzteile für Landmaschinen und Kraftwagen, Maschinen für die Viehzucht und Futterproduktion des Gebiets, Möbelle, Baumwollgewebe, Konfektions-, Ober- und Unterbekleidung, Teppiche und Teppichzerlegungen, Juchtenlederwaren, Pflanzen- und Tierfelle, Käse, Vollmilchzerzeugnisse, Mehl, Graupen und anderes hergestellt.

Die Werktätigen der Industrie bemühen sich, die sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich zu erfüllen. (KasTAg)

Verpflichtungen eingelöst

Die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Ostkasachstan haben im Zuge einer würdigen Ehrung des 60. Jahrestags des Großen Sozialistischen Oktoberereignisses die Sonnenblumenunterorganisation abgeschlossen und den Plan bzw. die sozialistischen Verpflichtungen des Jubiläumjahres im Verkauf von Öltsamen an den Staat erfolgreich erfüllt. An die Abnahmestellen sind 59.000 Tonnen

Öltsamen abgefordert worden. Ihr Verkauf an den Staat dauert fort. Die Wirtschaften des Gebiets haben an die Speicher und an das Handelsnetz 36.000 Tonnen Karbonat geliefert, was bedeutend mehr ist, als es die sozialistischen Verpflichtungen vorsehen. Auch der Plan im Verkauf von Melonenkulturen an den Staat ist überboten worden. Die Kolchase und Sowchose haben sich völlig mit Saatgut versorgt und die Herbstfeldarbeiten erfolgreich abgeschlossen. In opti-

malen Fristen, auf hohem agrotechnischem Niveau ist der Plan des Herbststalles und die Aussaat von Winterkulturen erfüllt worden. Die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets ergreifen Maßnahmen zu einer organisierten Durchführung der Viehwinterung, zur Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen des Jubiläumjahres im Fleisch-, Milch- und Eierverkauf an den Staat. (KasTAg)



Pulsschlag unserer Heimat

Lettsche SSR

Rekorde der Rübenzüchter

Die Mechanisatoren A. Jans und J. Kupčs aus dem Kolchos "Usavara" haben in den Tagen der Jubiläumswirtschaftswoche eine in der Republik nie gesehene Leistung im sechsreihigen Rübenaussaat erzielt. A. Jans brachte die Zuckerrüben auf einer Fläche von 155 Hektar und J. Kupčs — auf 153 Hektar ein.

RSFSR

1 Million Kilometer

Aus Murmansk leitete man mit einer Million Kilometer legte durch die Tundra der Bus LAS 695 des Befehlers der Fahrer mit diesem Bus die Kraftwerke. Seine Meisterleistung übertrifft die in anderen Fahrzeugen.

Usbekische SSR

Reichtümer in sicheren Händen

Die Baumwolläcker des Rayons Pachtachikij im Gebiet Samarkand sammeln von jedem der 13.800 Hektar durchschnittlich 45 Zentner Rohbaumwolle ein — um 9 Zentner mehr als dem Plan nach. Dieser Erfolg ist ein Resultat des schonenden und fürsorglichen Verhaltens zum Boden.

Estnische SSR

Leistungszenzen von Leida Peips

In Konsultations- und Muster-sowchos "Viljandi" in Pjari mühte die in kürzlich ausgestattete Leistungsstelle "Das Stöbflüh für das Jubiläumjahr" eine Korrektur eingebracht werden; die Heiden der sozialistischen Arbeit, Melkerin Leida Peips hatte über die vorfristige Einlösung der zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober übernommenen sozialistischen Verpflichtungen rapportiert. Von jeder Kuh erzielt sie seit Jahresbeginn 4.500 Kilo Milch.

"Jetzt will ich im Jahr 5.400 Kilo Milch je Kuh erzielen", sagt sie. "Das ist meine Antwort auf den Brief des Genossen L. I. Breschnew an die Meister der Tierzucht des Landes". Nach dem Beispiel Leida Peips — einer der Initiatorinnen des Unionswettbewerbs der Viehzüchter um die Vergrößerung des Gesamtmilchertrags — wetteifern zwei Drittel der estnischen Melkerinnen um die Erhaltung von 150 und mehr Tonnen Milch von den ihnen anvertrauten Kühen im Jubiläumsjahr.

Wer feste Fundamente legt...

Das Kollektiv der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau hat im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober gute Resultate erzielt. Zum Tag der Annahme der neuen Verfassung der UdSSR wurden hier die Zweijahrespläne in der Getreide-, Fleisch- und Milchlieferung vorfristig erfüllt. Trotz der diesjährigen ungünstigen Witterungsverhältnisse haben die Ackerbauern je Hektar 12 Zentner Getreide geerntet.

Traktor K 700 und Anhängwagen beförderte er 3.920 Tonnen Getreide auf die Tenne. Auch ihm wurde der Titel "Meister der Ernte 1977" zugesprochen. Weitgehend hat sich der sozialistische Wettbewerb unter den Tierzüchtern entfaltet. Der Titel "Beste Melkerin" wurde den Melkerinnen Galina Tomunowa und Maria Schtscherbakowa verliehen. Im Wettstreit der Viehhelfer siegten Benhold Gudil und Edmund Plau. In den verfloßenen 9 Monaten brühten die durchschnittlichen Gewichtszunahmen in ihrer Herde 877 Gramm je Tier.

1980 soll die Wirtschaft bis 1.500 Tonnen Fleisch produzieren. Das kann man durch die schnelle Entwicklung der Schweinezucht erzielen. Wir liefern Schweine, die 100-105 Kilo wiegen. Dafür braucht man nach 8-9 Monaten. Nach der Rekonstruktion werden alle Arbeitsprozesse in den Ställen mechanisiert sein, was die Arbeitsproduktivität rasch steigern wird. Nur 2-3 Personen werden 2.500-3.000 Schweine mästen. Es ist vorgesehen, eine Futterküche zu bauen. Ihre Kapazität wird 30-50 Tonnen Futtermittel pro Tag betragen. Der Schweinebestand wird schon im nächsten Jahr 10.000-12.000 Stück ausmachen.

Woldemar SPRENGER, Gebiet Zelinograd

Vom Hakenpflug bis Baikunur

Auf dem Maplenom des ZK der KPdSU (1977) gab der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breschnew, eine tiefgehende Begründung der Notwendigkeit der neuen Verfassungsveränderungen aus der tiefgreifenden Umwälzung der Eisenwälder, die sich in unseren Lande vollzogen. Er hob hervor: "Nicht wiederzuerkennen ist die Ökonomie des Landes. Unbegrenzt herrscht in ihr das sozialistische Eigentum. Es hat sich ein einheitlicher, mächtiger volkswirtschaftlicher Organismus herausgebildet, der erfolgreich funktioniert. Er entwickelt sich auf der Grundlage der Verknüpfung der wissenschaftlich-technischen Revolution mit dem Vorzuge der sozialistischen Ordnung."

Ein markantes Beispiel der schöpferischen Lösung der Schließungsfrage der sozialistischen Revolution, der erfolgreichen Realisierung der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU ist unsere Republik. Die praktische Verwirklichung der erhabenen Aufgaben der sozialistischen Revolution (Reform über die dazu, daß im Laufe eines Jahrzehnts auf den kolossalen Steppen der kasachischen Industrie- und Bergbau- und Fabrik- und Eisenbahnen und Fernmeldeleitungen entwickelt werden, die die soziale Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft fördern, die die Produktion der sozialistischen Wirtschaft zu leisten. Die großen Errungenschaften im sozialen Aufbau eröffneten einen weiten Spielraum für die weitere Entwicklung der Produktivkräfte, für die Mehrung des Wirtschaftspotentials in immer größeren Ausmaßen, was der Republik ermöglichte, einen gewichtigen Beitrag zur Zerschlagung der imperialistischen Welt zu leisten. Die ganze Ökonomie Kasachstans war in den Dienst der Front gestellt. Das forderte, nicht nur die bestehenden Produktionszweige zu erweitern, sondern auch neue zu beschreiben.

Maschinenbau, Eisenhüttenwesen, Erzeugung von Mangn, einigen seltenen Metallen. Die Kasachische SSR verwandelte sich rasch in eine der wichtigsten Waffenschmiedelandschaften der Welt.

Nachdem der Feind besiegt war, trat das Land in eine neue, friedliche Periode seiner Entwicklung. In den Planjahrläufen der Nachkriegszeit beendete die sozialistische Kasachstans die Überführung der militärischen Produktion auf friedliche Güter und beschleunigte noch mehr das Tempo ihrer Entwicklung.

Die Erfolge der Ökonomie in den 50er Jahren schufen reale Voraussetzungen für den Eintritt der UdSSR, d. h. auch Kasachstans, in eine neue Phase der historischen Entwicklung — in die Phase des entwickelten Sozialismus. Die Ökonomie der Republik war in dieser Zeitperiode fast durch alle Zweige der Volkswirtschaft vertreten, die für ein modernes, hochentwickeltes Land kennzeichnend sind.

In einer kurzen historischen Frist hat sich das ganze sozialökonomische Antlitz der Republik umgewandelt. Kasachstans ist eine Region der hochentwickelten Industrie und der mechanisierten Landwirtschaft geworden.

Mit einem hohen Niveau der Produktivkräfte trat die Republik in eine neue Etappe ihrer Entwicklung ein — die des neunten Planjahrlaufs, wo es noch kompliziertere Aufgaben zum weiteren Ausbau aller Wirtschaftszweige zu lösen gab — und auf dieser Grundlage wurde jedes Prozent des Zuwachses gewichtiger. In den fünf Jahren betrug es 126 Millionen Rubel gegenüber den 81 Millionen Rubel im achten Planjahrlauf. Bedeutend besser wurden auch die qualitativen Leistungskennziffern der Industrie.

Die Arbeitsproduktivität in der Industrie der Republik stieg z. B. um 30 Prozent, wodurch 70,4 Prozent des Zuwachses der gesamten Industrieproduktion erzielt wurden. Und in der Elektroenergie, der Bundmetallverarbeitung, der erdölverarbeitenden und der Kohlenindustrie wurde der gesamte Produktionszuwachs nur dank diesem Faktor erreicht.

Bedeutende Wandlungen vollzogen sich auch auf dem Gebiet der Landwirtschaft. Im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags, des Märzplenums (1965) und der nachfolgenden Plena des ZK der KPdSU, die die Kommunisten, alle Werktätigen Kasachstans ihre Hauptaufmerksamkeit auf die Vergrößerung der Produktion von Getreide und tierischen Erzeugnissen, Befeuerung gelegt wurde die materielle Basis für die Landwirtschaft, es wurden Arbeiten in der Bodennutzung, im Bau großer Bewässerungssysteme geleistet. Dadurch erhöhte sich die Produktion der Landwirtschaft im neunten Planjahrlauf in jahresdurchschnittlicher Berechnung um 13 Prozent. Es wurden 108,5 Millionen Tonnen Getreide erzielt. Die Produktion der Republik so viel Getreide produziert.

Die Ausmaße der Bautätigkeit erhöhten sich im neunten Planjahrlauf wurden in der Republik im achten Planjahrlauf. Die Investitionen in Anspruch genommen, was den Kapitalanlagen im Zeitraum 1920—1963 gleichkommt. Es ließen 300 große Industriestrukturen und Produktionsanlagen an, die mit erkranklichen Ausstattungen versehen sind.

Alle diese enormen Erfolge in der Entwicklung der Volkswirtschaft in der Etappe des entwickelten Sozialismus sicherten eine erfolgreiche Erfüllung des sozialen Programms, das in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU erarbeitet worden war.

Das hohe Niveau und das stabile

Wachstum des Nationaleinkommens im ganzen Lande wie auch in der Republik wirkten sich auf die unentwegende Steigerung des Lebensniveaus unmittelbar aus. Neue, noch breitere Horizonte des ökonomischen, wissenschaftlich-technischen und sozialen Fortschritts erschlossen sich der Republik im 10. Planjahrlauf. In den Materialien des XXV. Parteitags der KPdSU, des XIV. Parteitags der KP Kasachstans sind die Aufgaben, welche die Partei der Produktivkräfte der Kasachischen SSR konkret festgelegt. Darin ist auch ein Maßnahmenkomplex auf dem Gebiet der sozialökonomischen Entwicklung der Republik vorgesehen.

Die Ökonomie Kasachstans ist ein hochentwickelter volkswirtschaftlicher Komplex mit einer komplizierten vielseitigen Struktur. 1977 wird der Umfang der Industrieproduktion den vorrevolutionären Stand auf mehr als das 220fache gegenüber dem Stand vor der Revolution übersteigen.

Kasachstans ist heute eine der wichtigsten Kornkammern der Sowjetunion, die größte Tiererzeugnislandschaft des Landes. Die Republik behauptet den dritten Platz im Lande in der Produktion von Getreide, Fleisch und nach dem Rinderbestand, sie erzeugt 23 Prozent der gesamten Wolle und ein Drittel aller Karakulle im Lande.

Vor der Revolution hat Kasachstans auf dem gesamtunionischen Markt vorwiegend Vieh und tierische Erzeugnisse geliefert und von der Industrieproduktion — in sehr unbedeutenden Mengen Erööl und NE-Metalle. Gegenwärtig überwiegen in der Struktur der industriellen Produktion die Erzeugnisse der Erdölverarbeitung, Eisenmetalle, Erööl, Erze, Stein- und Industrieausrüstungen, Erzeugnisse der chemischen Industrie.

Überdies überaus wichtige soziale und politische Errungenschaften Kasachstans ist auch das hohe Tempo des Wachstums der Arbeiterklasse und der ingenieurtechnischen Intelligenz. Gegenwärtig sind in der Volkswirtschaft etwa 1.100.000 Spezialisten mit Hoch- und Fachschulbildung beschäftigt — 21mal mehr als 1940. Zum Ende des 10. Planjahrlaufs wird die Volkswirtschaft weitere 400.000 Spezialisten bekommen. Durch die allgemeine Militärischbildung werden etwa 3,5 Millionen Personen erööl sein.

Über die gigantischen Wandlungen, die in der Republik in den Jahren der Sowjetmacht erfolgt

sind, sagte das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans, Genosse W. K. Kuxhaus, und überzeugend auf der wissenschaftlich-theoretischen Unionkonferenz in Alma-Ata im Juni 1977: "In den Jahren nach dem Großen Oktober wurde der Weg zur Eröölreichtum von höheren Hakenpflug bis zu modernen Traktoren, bis zur Rechen- und Atomenergie, bis zum Kosmosraum, bis zu Himmelsforschungsinstrumenten und Anlagen, die auf einem breiten Diapason von Problemen ruhen — von der Mikrowelt bis zum Kosmos."

All das ist ein Zeugnis der grundsätzlichen Vorzüge des sozialistischen Systems der Wirtschaftsführung, was auf dem gesellschaftlichen Eigentum an Produktionsmitteln beruht. Das ist ein markantes Beispiel der beispiellosen Freundschaft und Brüderlichkeit der Sowjetvölker, durch den Willen der Partei zu einem unüberwindlichen Bündnis vereint.

Gegenwärtig leisten die Werktätigen des dreifach eröölreichtums Kasachstans in einer Atmosphäre des kolossalen politischen und sozialen Fortschritts einen immer größeren Beitrag zu der erfolgreichen Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU, zur Eröölung der eröölreichen sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober.

Es weitet sich der sozialistische Wettbewerb um eine würdige Leistung des nächsten Jahrlaufs. Über 550 Betriebe und etwa 200.000 Schichtarbeiter der Industrie der Republik übernehmen die Verpflichtung zum 10. Oktoberjahrlauf. Das Programm der zweiten Planjahre zu erfüllen. Die Bergarbeiter Karagandas entlasten den Kampf um die Gewinnung von nicht weniger als 500.000 Tonnen Erööl. Die Eröölarbeiter Mangyschtsaks beabsichtigen, zum Fest überplanmäßig etwa 300.000 Tonnen Erööl und 70 Millionen Kubikmeter Erööl zu gewinnen. Seine Verpflichtungen werden in jedem der 10 Gebiete übernommen. Und es besteht kein Zweifel darüber, daß die Werktätigen der Republik sie in Ehren ausführen werden.



In Gebiet Pawlodar baut man Traktoren, produziert Tonerde, erzeugt Siro, gewinnt man große Mengen von Kohle aus dem eröölreichen, schmelzt Ferrolegierungen. Große Aufgaben stehen vor den Werktätigen des Gebiets im 10. Planjahrlauf, die Arbeitsproduktivität wird um 30 Prozent anwachsen. Das ist bedeutend höher als der Landesdurchschnitt.

In Bild: Blockschaltplatt des Oberlandkraftwerks Jermak. Foto: KASTAG

Auf der Kontroll- und Prüfstation des Ost-Kamengorischen Kondensatorwerks XXV. Parteilags der KPdSU, wo Tamara Schichsterbakoowa als Schichtmeisterin tätig ist, wird die Qualität der Erzeugnisse auf Herz und Nieren geprüft.

In Bild: Schichtmeisterin, stellvertretende Vorsitzende des Lehrstoffs Tamara Schichsterbakoowa. Foto: A. Felde

Schulajew und seine Dorfgenossen

Diese Geschichte erzählte mir Kassym Schoknowitsch Schakargalijew. Er ist ein geborener und aufgewachsener Nachkomme der Schulajew im heutigen Dorf Dschambul und ist gegenwärtig Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees im Sowchos „Kasanski“.

„Obwohl schon viele Jahre verstrichen sind, erinnere ich mich zu dem“, erzählt Kassym Schakargalijew, „Ich war Augenzeuge. Unser Haus stand neben dem Brennstofflager des Sowchos.“

Es war ein heißer Sommer. Die Menschen eilten nach Hause zum Mittagessen. Plötzlich erschallte über dem Dorf Feueralarm. Jemand schlug aus allen Kräften ein Stück Eisenblech an dem Verwaltungsgelände. Wir liefen aus dem Haus. Da sahen wir über dem Brennstofflager eine mächtige Feuersäule.

Im Hof, neben einem Tank, brannte die Erde, man konnte sich dem Behälter nicht nähern. Die Männer versuchten, mit Feuerlöscher und Zisterne heranzukommen. Unmöglich! Die brennstoffdurchdränkte Erde brannte heftiger und verbreitete eine Höllenluft.

Die Löschisten sprangen zwei Männer mit einem Sack durch die Flammen, wieselfink klatterten sie die Leiter am Tank empor, sprangen von der anderen Seite des Tanks hinab.

„Wenn nicht diese zwei, das Unglück wäre perfekt, keine Feuerwehrlöscher hätte das Brennstofflager gerettet.“

Einer von denen, die die Luke des Tanks machten, war der Held Wladimir Rewnow. Und der andere? Ich kann Sie mit ihm bezeichnen, er wohnt nicht weit von hier.“

„Ich dachte, daß man diese Begebenheit schon längst vergessen hätte“, lächelte Nikolai Schulajew, als ich ihn bat, darüber zu erzählen. „Damals durfte man nicht zögern. Waren wir des Feuers nicht Herr geworden, hätten wir die Luke der Zisterne nicht zugemacht, so müßten wir bis auf den heutigen

Tag unser Dorf neu bauen.“

Der Kommunist Nikolai Schulajew ist Pionier der Neuländerschulajew, einer der Gründer des Sowchos „Kasanski“. Über zwanzig Jahre arbeitet er in dieser Wirtschaft. Nikolai ist ein hochqualifizierter Mechaniker, Brigadier der ersten Traktoren- und Feldbaubrigade.

Viele Jahre war Nikolai Alexandrowitsch Mitglied des Sowchospartei-Komitees, Deputierter des Dorjsowjets. Auch heute nimmt er an den Beratungen des Neuländers am gesellschaftlichen Leben aktiv teil. Er leitet die Gruppe der Milchföhrer.

„Schulajew“ — so nennt man achtungsvoll im Sowchos „Kasanski“ die Mechanisatoren der ersten Brigade. Das sind bewährte, zuverlässige Menschen, die ihr Wort durch Taten bestätigen. Jedes Jahr erreicht diese Brigade gute Resultate im Getreidebau. Die Mitglieder der Brigade von Nikolai Schulajew wollen ihr Planjahrlauf in drei Jahren erfüllen.

Die Mehrheit der Mitglieder dieser Brigade sind Sowchosveteranen und Kommunisten. Viele von ihnen gehören seit der Gründung des Sowchos „Kasanski“ zur Brigade. Jeder zweite Mechanisator hat Regierungsauszeichnungen. Nikolai Alexandrowitsch selbst ist Träger des Ordens des Roten Arbeiters und mehrerer Medaillen. Der Orden des Roten Arbeiters wurde auch dem Kombiföhrer Nikolai Breschnew und dem Traktorföhrer Rysai Ramanow verliehen.

Das Büro des Pawlodar Gebietspartei-Komitees der KP Kasachstans, das Pawlodar Gebietsvolkswirtschaftskomitee des Sowjets der Volksdeputierten und das Gebietsgewerkschaftsrat und das Gebietskomitee des Komsomol Kasachstans verliehen mehrmals der Brigade von Nikolai Schulajew, als ich ihn bat, darüber zu erzählen. „Damals durfte man nicht zögern. Waren wir des Feuers nicht Herr geworden, hätten wir die Luke der Zisterne nicht zugemacht, so müßten wir bis auf den heutigen

Die Getreidebauern des Sowchos „Sulotol Kolo“, Rayon Schuchschinsk, stellen den diesjährigen Launen der Natur hohe Berufsmesserschiff entgegen und lösen ihre Produktionsaufgaben in Ehren. Der Sowchos „Kasanski“ in der Region der Getreidezone auf einer Fläche von 12.400 Hektar. Dank der fortschrittlichen Agrartechnik wurde eine verhältnismäßig gute Erööl erbracht — jeder Hektar Weizen ergab durchschnittlich 10,8 Zentner und jeder Hektar Gerste — 17 Zentner.

Während der Ernte war die Arbeitsgruppe des Feldern der sozialistischen Arbeit W. Filonenko beteiligt im sozialistischen Wettbewerb. Sie zählte drei Kombines „Niva“. Die erste „Niva“ föhrte der Arbeitsgruppenleiter selbst, die zweite — der eröölreife Kombiföhrer, Träger des Ordens der Oktoberrevolution, M. Androschenko mit seinem Wladimir, für den die diesjährige Ernte die erste war. Die

Mit dem Gefühl erfüllter Pflicht

dritte Kombine steuerte der Leiter der Reparaturwerkstatt, der junge Mann, Genosse A. Kuznetsov. Die Gelöhl hatte er den Komsomlen J. Haas zu sich genommen.

Die Erntearbeitsgruppe mähte über 1500 Hektar Weizen und zeigte auch beim Schwadendrusch hohe Berufsmesserschiff. Tag und Nacht belanden sich die Kombines auf den Getreideschlägen, die technische Wartung wurde direkt auf dem Feld unternommen. Die Tagesleistung eines Kombiföhrers machte nicht selten bis drei Normen aus.

Die besten Leistungen im sozialistischen Wettbewerb erzielten W. Kuznetsov und J. Haas. Sie legten 497 Hektar Weizen an 497 Hektar in Schwaden und droschen 7320

Zentner Getreide. Das sind die besten Kennziffern im ganzen Sowchos.

Den Erfolg der Arbeitsgruppe begünstigte die ununterbrochene Förderung des Getreides von den Kombines zur Tenne. Das waren die Fahrer A. Maljuk und F. Stiben, W. Polikarpow und W. Kuznetsov.

Nach Abschluß der Ernte im bewaldeten Sowchos wurden die Mechanisatoren in den Nachbarnschaften mit den Tag der Landwirte begingen wir mit dem freudigen Gefühl erfüllter Arbeitspflicht.

F. KUXHAUS
Gebiet Kokschtelaw



Politisches Gespräch

Wettbewerb entfaltet

Mit jedem Tag rückt das Oktoberfest immer näher. Das Kollektiv der Produktionsvereinigung „Chimprom“ in Dshambul bemüht sich, wie ein heiliges Gebot, dieses historischen Datum mit erfreulichen Arbeitsleistungen zu begehen.

Zu Ehren des Großen Oktober wurden in der Vereinigung der sozialistischen Wettbewerb unter allen Abschnitten, Schichten und Brigaden entfaltet. Es gibt dabei auch um die öffentlichen Bekanntheit des Wettbewerbs, um die beste anschauliche Agitation in den Hallen, um die höchsten Produktionsergebnisse, um die besten Leistungen, um den besten Einzelnen Arbeitsplatz, auf dem ganzen Werkgelände.

„Wie immer ist auch diesmal das Kollektiv des Produktionsabschnitts Nr. 24 den anderen voraus. Es erfüllt den Plan, liefert qualitativ hochwertige Produkte. Im Kollektiv hat in dieser Zeit die Arbeitssicherheit und Sicherheitstechnik vorzuziehen. Unter Anleitung der Komsomolsekretärin Sinaida Stepakow veranstaltete man hier auch sehr viel Komsomoljugendabteilungssitzungen. Man brachte die Halle in Ordnung und plante Dutzende Setzlinge verschiedener Zierbäume im Werkhof an.“

Konrad LOSKANT
Gebiet Dshambul

Der Oktober und die Geschicke der Welt

Der Oktoberrevolution hat die Arbeiterklasse und die breiten Massen der Werktätigen übergeben und sie zu wahren Herren ihres Schicksals beim Aufbau einer neuen, sozialistischen Gesellschaft gemacht. Sie liquidierte die klassenmäßigen und nationalen Privilegien, von denen die bestehenden Klassen Gebrauch machten, schaffte die Ungleichberechtigung der Frau und stellte alle Errungenschaften der Wissenschaft und Kultur in den Dienst der Werktätigen.

Die Mehrheit der Millionen und aber Millionen Arbeiter aller Länder den Glauben an ihre eigenen Kräfte geweckt und das Feuer der Begeisterung entzündete. schrieb W. I. Lenin (Ges. Werke, B. 36, S. 79, russ.). Vor dem Sieg der Oktoberrevolution und dem Aufbau der neuen Gesellschaft in der UdSSR haben die Völker der Welt eine klare Vorstellung vom Sozialismus. Ihn kannten nur theoretisch die fortschrittlichen Kämpfer für die Sache der Arbeiterklasse, die Werktätigen der Sowjetunion und der Partei der Kommunisten an der Spitze zeigten in der Praxis, wie die Ideen des Sozialismus ins Leben umgesetzt sind. Das war von großer Bedeutung für die Entfaltung der demokratischen und sozialistischen Bewegung in vielen Ländern der Welt.

Die revolutionäre Prozedur, den Großen Oktober einleitete, föhrte zur Bildung des sozialistischen Weltsystems. Es trat eine Wendung im Kräfteverhältnis in der Welt zugunsten des Sozialismus ein. Wenn auf den Sozialismus 1917—1919 8,2 Prozent der Bevölkerung, 10 Prozent des Territoriums und weniger als 3 Prozent der Weltindustrieproduktion kamen, so belaufen sich diese Zahlen heute entsprechend auf 32,6, 26,1 und mehr als 40 Prozent.

Die Gemeinschaft der sozialistischen Staaten ist heute der föhrenden Faktor in der Weltpolitik. Das ist eine entscheidende Kraft im antiim-

perialistischen Kampf, die zur Lösung solcher Fragen für alle Völker lebendige Anregungen und einen Beitrag leistet wie die Abwendung eines neuen Weltkrieges und auch anderer Probleme, die die Geschichte der Völker betreffen.

Das Bestehen des sozialistischen Systems, der Einfluß der Ideen und Prinzipien des Großen Oktober kommen anschaulich auch in den Erfolgen der nationalen Befreiungsbewegung der Völker zum Ausdruck, die unter dem revolutionären Schuttelein nur die Völker jener altionalen Randgebiete dieses Joch ab, die zum ehemaligen Russischen Reich gehörten. Die anderen Völker, die unter der kolonialen Sklaverei litten, machten etwa 70 Prozent der Bevölkerung des Erdballs aus. Sie schlossen sich ebenfalls dem Kampf um ihre Befreiung an, der sich besonders ab dem zweiten Weltkrieg entfalte. Zu seinem Kulminationspunkt wurden der Zerfall des Kolonialsystems, des Imperialismus und die Entstehung einiger neuer unabhängiger Staaten in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Die Rolle dieser Staaten in der Weltentwicklung wächst. Es ist kennzeichnend, daß sich eine Reihe befreiter Länder auf den nichtkapitalistischen Entwicklungsweg orientiert, die sie einleiten, daß der soziale Fortschritt nur auf dem Wege möglich ist, die zum Sozialismus föhren. Die Sowjetunion und andere sozialistische Staaten unterstützen die Entwicklungsländer in ihrem Kampf um die volle Befreiung von der imperialistischen Ausbeutung, um das Recht, über die eigene Schicksal selbst zu verfügen. In diesen Ländern erstarben die revolutionären, fortschrittlichen Kräfte, die durchgreifende gesellschaftlichen und Arbeiterpartei auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus. Wichtige Maßnahmen in diesem Kampf von Millionen Menschen für Frieden und Sicherheit der Völker.

wegung des Proletariats, stiegen sich die Arbeiterklasse und die kommunistischen Parteien Lateinamerikas und des Karibischen Beckens 1975, die Konferenz der kommunistischen und Arbeiterpartei Europas in Berlin 1976.

Das wichtigste Ergebnis der tiefgreifenden Änderungen, die sich in der Welt unter dem Einfluß der Oktoberrevolution vollzogen haben, ist also das Bestehen dreier mächtiger revolutionärer Kräfte der Gegenwart: des sozialistischen Weltsystems, der internationalen Arbeiterklasse und der nationalen Befreiungsbewegung. Gerade sie sind zum bestimmenden Faktor der Weltentwicklung geworden. Jeder neue Schritt der Menschheit auf dem Weg des gesellschaftlichen Fortschritts erschließt immer tiefer den Sinn der Oktoberrevolution als eines der größten sozialistischen Ereignisse des XX. Jahrlaufs.

Die Veränderungen, die sich in sechs Jahrzehnten nach der Oktoberrevolution vollzogen, bestimmen den tiefgreifenden Umbau des gesamten Systems der internationalen Beziehungen voraus. Solange das System des imperialistischen Kapitalismus — existierte, verfügte es nach seinem Gutdünken über die Geschicke der Völker. Eines dieses System zog neue Aggressionskrisen nach sich, die über unauflösbliche Begleiterscheinung der gesellschaftlichen Entwicklung zu sein schienen. Die Oktoberrevolution hat auch in dieser Frage eine neue Seite in der Weltgeschichte aufgeschlüsselt. Der erste Staatsakt der Sowjetmacht, die sich als Ergebnis des siegreichen Kampfes gegen den Imperialismus, war das Dekret über den Frieden. Das Dekret erklärte den Krieg als das „größte Verbrechen gegen die Menschheit“. Die Lösung über den Frieden wurde von der Oktoberrevolution aus einer vagen und hilflosen Erwartung in ein klares und exaktes politisches Programm umgewandelt. In dem Kampf von Millionen Menschen für Frieden und Sicherheit der Völker.

Der Sowjetstaat strebte von Anfang an solche Beziehungen mit den kapitalistischen Staaten an, die die Gewaltanwendung und -androhung von einer Kontinente für die Lösung internationaler Probleme ausschlossen.

Mit dem Wachstum der Macht der Sowjetunion und danach auch der anderen sozialistischen Staaten als Ergebnis ihrer konsequenten Friedenspolitik und des beharrlichen Kampfes der breiten Volksmassen gegen die imperialistische „kalte Krieg“ zur Entspannung, zur Behauptung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung in der Praxis des internationalen Lebens. Damit wurde die Gefahr eines thermonuklearen Weltkrieges abgewandt und günstige Bedingungen für die Entwicklung des Kampfes der Völker für sozialen Fortschritt gesichert. Die herrschenden Kräfte der kapitalistischen Staaten sind jetzt gezwungen, mit der vollen Aussichtlosigkeit der Pläne hinsichtlich eines militärischen Sieges über den Sozialismus zu rechnen.

Das System des imperialistischen Kapitalismus — existierte, verfügte es nach seinem Gutdünken über die Geschicke der Völker. Eines dieses System zog neue Aggressionskrisen nach sich, die über unauflösbliche Begleiterscheinung der gesellschaftlichen Entwicklung zu sein schienen. Die Oktoberrevolution hat auch in dieser Frage eine neue Seite in der Weltgeschichte aufgeschlüsselt. Der erste Staatsakt der Sowjetmacht, die sich als Ergebnis des siegreichen Kampfes gegen den Imperialismus, war das Dekret über den Frieden. Das Dekret erklärte den Krieg als das „größte Verbrechen gegen die Menschheit“. Die Lösung über den Frieden wurde von der Oktoberrevolution aus einer vagen und hilflosen Erwartung in ein klares und exaktes politisches Programm umgewandelt. In dem Kampf von Millionen Menschen für Frieden und Sicherheit der Völker.

Stefan TITARENKO,
Doktor der Geschichtswissenschaften

Schritte der sozialistischen Integration

Adresse des Bauobjekts: Kijembaï

„Kijembaï“ — mit solcher Anspielung auf den Stationenort im Gebiet der RGM-Mitgliedsstaaten — sind die Rungenwagen, die elektrische Ausrüstungen aus Rumänien, Hebräer aus der DDR, Kippen aus Polen und der Tschechoslowakei, verschiedene Mechanismen und Ausrüstungen, die hergestellt in den Werken des Ural und Altai, im Gebiet Moskau, All das ist für das gewaltige Integrationsbauprojekt der RGM-Mitgliedsstaaten — das Asbest-Bergbau- und Aufbereitungskombinat Kijembaï — bestimmt.

Kijembaï ist ein Aul im Gebiet Orenburg, gelegen unweit der östlichen Ausläufer des Südrals. Dieser Ort wird von den Geologen als eine überaus reiche Asbestlagerstätte bezeichnet. Es wurde berechnet, wenn das Kombinat alljährlich 500.000 Tonnen Asbest liefern wird, reichen die Vorräte für etwa 70 Jahre.

Im Erdinneren unseres Planeten gibt es eigentlich gar nicht viel Asbest. Am Weltmarkt steht er doch im Kurse und wird in ver-

schiedenen Industriezweigen verwendet. Von den RGM-Mitgliedsstaaten verfügt nur die Sowjetunion über solche reichen Vorräte dieses wertvollen Minerals. 1975 bezogen die sozialistischen Länder Europas etwa 300.000 Tonnen Asbest aus der UdSSR.

Der Bedarf der sozialistischen Bruderländer an noch größeren Mengen dieses mangelhaften Rohstoffs fand seinen Niederschlag im multilateralen Abkommen über die gemeinsame Errichtung des Kombinats in Kijembaï. Diesen Vertrag gingen sieben Länder ein: die VRB, die UVR, die DDR, die VR Polen, die SRR, die UdSSR und die CSSR.

Seine Entwurfskapazität — 500.000 Tonnen Asbest im Jahr — soll das Kombinat 1980 erreichen. Das Kombinat in Kijembaï wird auf einer Kompensationsgrundlage errichtet. Proportional dem Anteil an der Finanzierung des Bauobjekts werden die RGM-Mitgliedsstaaten alljährlich 180.000 Tonnen Asbest erhalten. Zum Kombinat gehören ein mit

moderner Technik ausgerüstetes Bergwerk, ein Ausleistungskomplex für Verarbeitung und Aufbereitung der Asbeste, Hilfs- und Beförderungsdienste. Im Kombinat wird ein automatisiertes Steuerungssystem der Produktion wirken. Das alles in so kurzer Zeit zu errichten, ist keineswegs eine leichte Aufgabe. Insgesamt sollen in Kijembaï über 60.000 Tonnen Metallkonstruktionen montiert, über 150 Kilometer Rohrleitungen gelegt, Erdarbeiten im Umfang von 3,5 Millionen Kubikmeter verrichtet werden.

Um diese Aufgaben termingerecht zu bewältigen, wurde auf dem Integrationsobjekt ein Operationsstab gegründet. Die Einzelobjekte in Kijembaï befinden sich unter ständiger Kontrolle des Orenburger Gebietspartei-Komitees. Für die Orenburger Kommunisten ist das Kombinat ein Arbeitsabschnitt gleichbedeutend der Sorge um die Ernte oder dem Problem des Anlaufs der dritten Baufolge des Gasverarbeitungswerks. An

eben dieses Werk soll auch die internationale transkontinentale Gasleitung Orenburg — Westgrenze der UdSSR angeschlossen werden.

Die hohen und edlen Ziele des Hauptobjekts des Rates für die gemeinsame Wirtschaftshilfe inspirieren die Arbeiter und Ingenieure von Kijembaï. Hier ebenso wie auf der internationalen Gastmagistrale entfaltete sich der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober. Weltgebendem Anklang und breite Unterstützung erhielt die Initiative der Brigade P. Timofejew aus dem Trust „Kijembaïbestroi“, die unter dem Motto arbeitet: Die Anlagen für zwei Jahre des Planjahres (Juli bis 7. November dieses Jahres) erfüllen!

Stoßarbeit leisten auch die anderen Brigaden. Die Brigade P. Adamenko verrichtet alle Betonarbeiten in hoher Qualität. Der Baustoffempfang aller Arbeiter, die Erfahrungen dieser fortgeschrittenen Brigade auszuwerten. In diesem Zusammenhang wurde hier in der Aufbereitungsabrik,

dem wichtigsten und größten Arbeitsabschnitt des Integrationsobjekts, eine Unionschule für fortgeschrittene Arbeitsmethoden organisiert. Die Spezialisten der Schule bewerten hoch die in Kijembaï angewandte Technologie: die Großblockanlage von Metallkonstruktionen. Dank dieser Methode wurde die Aufbereitungsfabrik, ein komplizierter Ingenieurbau, in rekordmäßig kurzer Zeit — im Verlaufe von zwei Jahren — errichtet.

Das Bauobjekt in Kijembaï wurde zum Unionskommunisten-Stoßbau erklärt. Auf den Schutzheimen der Arbeiter kann man die Benennungen verschiedener Gebiete des Landes lesen: Moskau, Mittelasien, Stawropol und Aserbaidschan, Wolga und Kasachstan, Ukraine und Belorussland.

Der Bau gewinnt an Tempo. Der Bauarbeiter- und Sortierkomplex, die Trockenbetonung sind bereits errichtet.

Die erste Folge des Kombinats mit einer Arbeitskapazität von 250.000 Tonnen soll 1979 anlaufen. Es naht die Zeit, wo Züge aus Kijembaï Asbest in die osteuropäischen RGM-Mitgliedsstaaten fahren werden.

Tatjana TREGUBOWA

Fotoausstellung eröffnet

„Volk und Fortschritt 1977“ — so heißt die im Hauptquartier der UNO in New York eröffnete TASS-Fotoausstellung zum 60. Jahrestag der Oktoberrevolution. Die Ausstellung berichtet über die Errfolge des Sowjetstaates im kommunistischen Aufbau, in seinem Kampf für Frieden und internationale Sicherheit, Zusammenarbeit, Freiheit und Unabhängigkeit der Völker.

Im Mittelpunkt der Ausstellung befindet sich ein großes Bild, das die Begegnung zwischen dem Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew und dem UNO-Generalsekretär Kurt Waldheim in Moskau zeigt. Bei dieser Begegnung, die einen nachhaltigen Wiederhall in den UNO-Kreisen auslöst hat, be-

tronte L. I. Breschnew die unveränderte Unterstützung der Sowjetunion für die Bemühungen der UNO um die Festigung der internationalen Sicherheit und die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Staaten entsprechend der UNO-Charta.

Bei der Eröffnung der Ausstellung waren vom russischen Mitarbeiter des UNO-Sekretariats, die ständigen Vertreter der UdSSR und einiger sozialistischer Länder bei der UNO sowie sowjetische und ausländische Journalisten anwesend.

Der Sekretär des UNO-Ausstellungskomitees Ralph bemerkte: „Eine vorzügliche Ausstellung, die einprägsam und überzeugend über die Errfolge des sowjetischen Volkes in Arbeit, Wissenschaft und Kultur Aufschluß gibt.“



Foto: TASS

Die demokratische Offenheit der BRD besteht vor allem in der rühmlichen Jubiläum der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zu begehen. Diesem Ereignis sind verschiedene Publikationen, Forschungsarbeiten und Bücher gewidmet, herausgegeben von progressiven westdeutschen Verlagen.

Unser Bild: Ein Stand mit Büchern über die Oktoberrevolution und das Sowjetland in einer Bonner Buchhandlung.

Foto: TASS

In den Bruderländern

Unterirdische Gasbehälter

PRAG. In der Stadt Ustf nad Labem in Nordböhmen wird ein Komplex unterirdischer Gasbehälter eingerichtet, der für eine längere Aufbewahrung von Naturgas bestimmt ist. Darin sollen Hunderte Millionen Kubikmeter Naturgas gespeichert werden, die über Rohrleitungen aus der Sowjetunion hergelangen. Die unterirdischen Gaslager werden an die Kontinente täglich bis 4 Millionen Kubikmeter Brennstoff liefern können. Das wird den Bedarf des nordböhmischen Brennstoffkombinats „A. Zatepski“ vollständig decken, das die Betriebe und Städte eines ausgedehnten Industriebezirks mit Gas versorgt.

Naturgas dringt immer mehr in die Volkswirtschaft der Republik und in den Alltag der tschechoslowakischen Bürger ein. Seine Lieferungen aus der UdSSR, die ständig erhöht werden, erfordern die Errichtung unterirdischer Behälter für eine längere Speicherung.

Entwicklung der Energetik

BELGRAD. Ein neues Bauvorhaben entstand in der Nähe von Petina in der Hauptstadt des Autonomen Gebiets Kosovo. Hier wurden Fundamente für zwei Wärmekraftwerke mit einer Gesamtkapazität von über 600.000 Kilowatt gelegt. Sie werden mit örtlicher Braunkohle arbeiten.

Die Energetik ist eine der Hauptrichtungen in der industriellen Entwicklung Jugoslawiens im laufenden Planjahr. Eine erste Bedeutung wird dem Bau von Wärmekraftwerken auf der Basis reicher Braunkohlevorkommen beigemessen. Gegenwärtig werden Wärmekraftwerke in Serbien, Mazedonien, Slowanien gebaut und zugleich Großbauten für die Braunkohlegewinnung errichtet.

Meister von morgen

BERLIN. Eine halbe Million Jungen und Mädchen lernt gegenwärtig im Bereich der technischen Berufsausbildung in der DDR. 80 Prozent von ihnen sind aktive Erfinder und Rationalisatoren. Teilnehmer der Bewegung „Meister von morgen“.

15.000 Ausbilder, 30.000 Meister und 100.000 qualifizierte Arbeiter zeichnen für die Erziehung eines achtjährigen Nachwuchses der besten Berufsklasse verantwortlich. Mit besonderem Eifer bereiten sich die künftigen qualifizierten Arbeiter auf die „Messe der Meister von morgen“ vor, die im November eröffnet werden und das Fazit dieser Bewegung in den 20 Jahren ziehen wird. Die Auswertung der Neuentwürfsarbeiten der Lehrlinge, die ihr Berufspraktikum in verschiedenen Betrieben der Republik machen, wird es ermöglichen, Materialien für Hunderttausende Mark einzusparen.

Erster dendrologischer Garten

ULAN-BATOR. Der Ministerrat der MVR bildete den ersten dendrologischen Garten in der Republik zu schaffen. Er wird sich am nordöstlichen Rand der mongolischen Hauptstadt, im Tal des Flusses Belchin-Gol erstrecken. Es ist vorerst vorgemerkt, hier Lärchen, Zirbeln, Kiefern, Tannen und später — die Vertreter der mongolischen Wälder — Kiefer zu pflanzen. Der dendrologische Garten wird nicht nur die Stadt schmücken, sondern auch zu einer Lehrbasis für die hauptstädtischen Schulen werden und die Erziehung bewussten Schutzes der grünen Reichtümer der Republik fördern.



Appell zur Erfüllung der Menschenrechte

„Ich wende mich an die Gemeindeglieder der Nationen und an die Teilnehmer des Treffens in Belgrad mit dem dringlichen Appell, zu helfen, die Befolgung der Menschenrechte in den USA zu gewährleisten.“

Mit diesen Worten beginnt der öffentliche Appell an die Adresse des Belgrader Treffens von Vertretern der Teilnehmerstaaten über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, den der bekannte USA-Bürgerrechtler und Führer der Wilmingtoner Zehn, der Geistliche Benjamin Chavis gerichtet hat.

In dem Appell heißt es ferner: „Da ich nur einer der vielen Leidtragenden bin, halte ich es für erforderlich, mich zur Verletzung der Bestimmungen der Schlussakte der Konferenz von Helsinki über die Menschenrechte in den Vereinigten Staaten von Amerika zu äußern. Ich liebe mein Land und gerade deshalb, weil es mir so teuer ist, möchte ich öffentlich die Unter-

drückung in den USA, die Verfolgungen und Inhaftierungen unschuldiger Bürger aus politischen, wirtschaftlichen und rassistischen Erwägungen verurteilen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß mir dafür, daß ich den Mut habe, über die Wahrheit zu schreiben und zu sprechen, Bestrafung und Verfolgungen drohen, ich gehe aber bewußt dieses Risiko ein.“

Die reale Wirklichkeit in den USA ist für die Millionen Afro-Amerikaner, Indianer, Puertorikaner, USA-Bürger mexikanischer und asiatischer Herkunft sowie für viele andere, ausgebeutete und unterdrückte nationale Minderheiten, so daß die Verletzung der Grundrechte — Inhaftieren des Menschen für die Behörden zu einer alltäglichen Sache geworden ist. Wir repräsentieren die ausgebeutete und unterdrückte Klasse. Wir sind Opfer des Rassismus und der Ausbeutung seitens der Monopole,

Opfer von Repressalien seitens der Regierung. Davon zeugt zum Teil unsere nationale Armut, die hohe Arbeitslosenrate und ungerechte Inhaftierung.

In dem Appell heißt es weiter: „Geachtet das demagogische Gerede der jetzigen USA-Administration, ungeachtet ihrer Kampagne für die Menschenrechte im Ausland bekommen es die unterdrückten nationalen Minderheiten in unserem Land mit unaufrichtiger Rassendiskriminierung, Ungerechtigkeit und Ungleichheit vor dem Gesetz zu tun. Buchstäblich Tausende völlig unschuldige Menschen sind allein wegen ihrer Hautfarbe in Gefängnisse geworfen.“

In Verletzung der Schlussakte der Konferenz von Helsinki gibt es offene Abrechnung mit den Gegnern der Rassensegregation, weil sich die USA-Behörden noch immer, sie auf freien Fuß zu setzen.

In Namen der Millionen Unterdrückten in Amerika und insbeson-

ders im Namen der Wilmington 10 und aller anderen politischen Gefangenen, die heute in Gefängnissen schmachten, erlasse ich diesen öffentlichen Appell, zu helfen, daß die Menschenrechte in den USA gewahrt werden.“

Ich wende mich ferner an alle friedliebenden Menschen der Welt und will, daß unser Appell erhört wird, heißt es in dem Appell von Benjamin Chavis abschließend.

Auf eine fingierte Anklage hin sind die Mitglieder der Wilmington 10 zu insgesamt 282 Jahren Freiheitsentzug verurteilt worden. Sie werden in verschiedenen Gefängnissen des Staates North Carolina gefangen gehalten. Ungerechtigkeit und Ungleichheit vor dem Gesetz zu tun. Buchstäblich Tausende völlig unschuldige Menschen sind allein wegen ihrer Hautfarbe in Gefängnisse geworfen. In Verletzung der Schlussakte der Konferenz von Helsinki gibt es offene Abrechnung mit den Gegnern der Rassensegregation, weil sich die USA-Behörden noch immer, sie auf freien Fuß zu setzen.

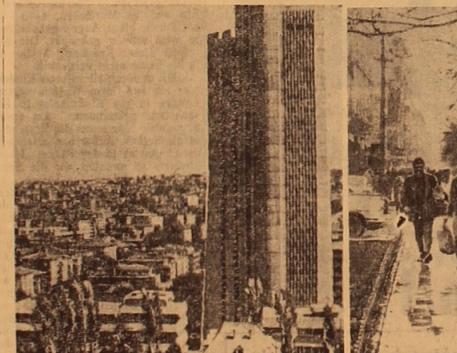
Seminar beendet

Ein internationales Seminar von Vertretern nichtstaatlicher Organisationen für eine aktivere Beteiligung der Öffentlichkeit am Kampf gegen die Weltfriedensbewegung, die Abrüstung im Zusammenhang mit der bevorstehenden UNO-Vollversammlung über Abrüstung hat in Genf stattgefunden. Es nahmen Vertreter von 40 internationalen und 30 nationalen Gewerkschafts-, Frauen- und Jugendorganisationen, religiösen Vereinigungen und Organisationen aller Kontinente teil.

Die Teilnehmer des Seminars wandten sich an das Vorbereitungskomitee für die Einberufung der Abrüstungs- und Abrüstungsberatung der UNO-Vollversammlung mit einer Botschaft, in der auf die Gefahr, die das Weltfriedensbewegung und die Schaffung von neuen Massenvernichtungswaffen für die Menschheit birgt, verwiesen wird.

Die auf dem Seminar vertretenen Organisationen sprachen sich für die aktive Einberufung der Weltabrüstungskonferenz aus.

29. Oktober — Tag der Verkündigung der Republik Türkei



Die Türkei ist ein Staat, der in zwei Kontinenten liegt: in Asien und Europa. Das Territorium des Landes beträgt 780.600 Quadratkilometer und hat 40,2 Millionen Einwohner. Die Metropole des Staates ist die Stadt Ankara (im Bild links) ein wichtiges Industrie- und Kulturzentrum des Landes. Die Sowjetunion und die Türkei verbinden Beziehungen der Zusammenarbeit und guter Nachbarschaft. Bild rechts: Auf einer der zentralen Straßen Ankaras — dem Boulevard Kemal Atatürk. Foto: TASS

Der ungewöhnliche Fall des Senators Ribicoff

Der USA-Senator Abraham Ribicoff ist von Beruf Jurist. Er hat auch nicht wenig praktische Erfahrungen in diesem Beruf, denn bevor er Gouverneur, Minister und Senator wurde, betrieb er die Anwaltsfirma Ribicoff and Ribicoff. Diese Erfahrung machte er sich offensichtlich auch bei der Lösung eines ungewöhnlichen Rätsels zunutze, das übrigens von ihm selbst stammt.

Ribicoff unterbreitete im US-Senat einen Gesetzesentwurf, der den USA-jugliche Art von Luftverkehr mit Ländern verbietet, die Luftpiraten Hilfe erweisen. Damit beginnt nun das Rätsel. Die Sache ist nämlich die, daß den Ländern, die den Luftpiraten Hilfe erweisen, mit allem Grund auch die Vereinigten Staaten selbst zugeordnet werden müssen. Ist es doch bekannt, wohl auch Ribicoff selbst, daß

Washington seit mehreren Jahren den Verbrechern Vater und Sohn Brazinkas Unterschlupf gewährt, die vor sieben Jahren ein sowjetisches Flugzeug in Besitz nahmen, die Stewardes ermordeten, die Piloten verurteilten und die Besatzung zwingen, in der Türkei zu landen. Seit vielen Jahren gewährt die USA-Regierung den Verbrechern Asyl.

Mit einem Wort, Beihilfe für die Luftpiraten und Terroristen ist erwiesen und kraft der Gesetzesvorlage des Senators Ribicoff müssen die USA selbst den Ländern zugeordnet werden, mit denen die USA keinerlei Luftverkehr unterhalten dürfen.

Proteste gegen Provokation der Entspannunggegner

Proteste und Empörung prominenter italienischer Kulturschaffler über die Absicht der Führung der Biennale, der Kunstfestspiele von Venedig, mit Carlo Ripa di Meana an der Spitze aus, diese früher angesehene internationale Kunstausstellung zu einer Arena für Selbstreaktion eines Häufchens von Renegaten aus den sozialistischen Ländern zu verwandeln, und das traditionelle Kunstfestival zu einer Zusammenrottung von „Disidenten“ umzukehren.

Wie der bekannte italienische Bildhauer, Träger des Internationalen Leninpreises für Festigung des Friedens zwischen den Völkern, Jakomo Mantus, in einem TASS-Gespräch sagte, lösen derartige Aktionen bei den italienischen Kulturschaffenden Unzufriedenheit aus. An dieses provokatorische Unternehmen von Ripa di Meana hätten sich die bürgerlichen Blätter geklammert, die versuchen, sie zur Veranstaltung einer weiteren antissowjetischen Kampagne zu mißbrauchen. Der Bildhauer führt aus, es sei ganz natürlich, daß unter diesen Umständen die Sowjetunion

und die anderen sozialistischen Länder es abgelehnt haben, an der Biennale teilzunehmen, die Aktionen derer, die die Aktionen derer, die sich offensichtlich auch bei der Lösung eines ungewöhnlichen Rätsels zunutze, das übrigens von ihm selbst stammt.

Nach Auffassung von Jakomo Mantus ist es unter diesen Umständen unmöglich, eine wirklich interessante und repräsentative Ausstellung zu veranstalten. Er betonte, daß der von den Reaktionen vorbereitete Rummel den Entspannungsvorgang sowie die Entwicklung kultureller Beziehungen zwischen Italien und der Sowjetunion verhindert.

Der ungewöhnliche Fall des Senators Ribicoff

Washington seit mehreren Jahren den Verbrechern Vater und Sohn Brazinkas Unterschlupf gewährt, die vor sieben Jahren ein sowjetisches Flugzeug in Besitz nahmen, die Stewardes ermordeten, die Piloten verurteilten und die Besatzung zwingen, in der Türkei zu landen. Seit vielen Jahren gewährt die USA-Regierung den Verbrechern Asyl.

Mit einem Wort, Beihilfe für die Luftpiraten und Terroristen ist erwiesen und kraft der Gesetzesvorlage des Senators Ribicoff müssen die USA selbst den Ländern zugeordnet werden, mit denen die USA keinerlei Luftverkehr unterhalten dürfen.

Es sollte scheinen, daß ein derartiges juristisches Rätsel niemand, auch nicht die Anwaltsfirma Ribicoff and Ribicoff, lösen kann. Der Senator aber ging an diese Sache ohne den zweiten Ribicoff, sozusagen ganz selbständig, heran. Entgegen jeder Logik die für einen Juristen unentbehrlich sein würde, und entgegen der realen Wirklichkeit, setzte der Senator auf die Liste der Länder, die den Luftpiraten Hilfe erweisen, anstelle der USA die Sowjetunion. Ribicoff kann natürlich keinerlei Begründung für seine widerwärtigen Beschuldigungen gegen die UdSSR anführen.



Fotos: TASS



Fotos: TASS



Unser Grundgesetz

Der Tag der Verabschiedung der neuen Verfassung der UdSSR...

Über den Entwurf der neuen Verfassung diskutierten...

In den nächsten Tagen feiern wir den Jahrestag...

Bei der Ernte im ersten Jahr...

Die Lehreinrichtungen...

Treffen der Lehrmeister

In Uralak fand das erste Stadttreffen der Lehrmeister der Jugend...

Große Achtung schenkt man der Entwicklung der Lehrmeisterschaft...

Es entwickelt sich eine neue Form der Lehrmeisterschaft...

Die Familie Rudolf ist in unserem großen Kollektiv gut bekannt...

Der junge Kommunist Juri Rudolf gehört zu den Bestarbeitern der Grube...

Unsere Bilder: Usterkul Maschinowa aus dem zweiten Studienjahr...

Erinnerungen lenken mich von der Arbeit ab...

Die Lehreinrichtungen...

Die Lehreinrichtungen...

Die Lehreinrichtungen...

Die Lehreinrichtungen...

Vor der „Tigris“-Reise

Der Moskauer Arzt Juri Senkewitsch, der mit Thor Heyerdahl an der Expedition...

Auf die Frage eines TASS-Korrespondenten, worin seine Aufgaben an Bord des Bootes...

Der 40jährige Juri Senkewitsch ist im Institut für medizinisch-biologische Probleme tätig...

Auf die Frage, was das Institut veranlaßt habe...

Die Kasachische mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnete Landwirtin Maschinowa...

Unsere Bilder: Usterkul Maschinowa aus dem zweiten Studienjahr...

Erinnerungen lenken mich von der Arbeit ab...

Die Lehreinrichtungen...



Fotos: KasTAg

Die Lehreinrichtungen...

Der Tag der Verabschiedung der neuen Verfassung der UdSSR...

Über den Entwurf der neuen Verfassung diskutierten...

In den nächsten Tagen feiern wir den Jahrestag...

Bei der Ernte im ersten Jahr...

Die Lehreinrichtungen...

Das Fest der Oktoberstraße

SEMIPALATINSK. Dem rührenden Jubiläum des Sowjetstaates...

Die Stadteinwohner kamen zum Obstkamp...

An Stelle dieses Häusleins steht gegenüber...

Die Stadteinwohner kamen zum Obstkamp...

An Stelle dieses Häusleins steht gegenüber...

Die Stadteinwohner kamen zum Obstkamp...

An Stelle dieses Häusleins steht gegenüber...

Die Stadteinwohner kamen zum Obstkamp...

An Stelle dieses Häusleins steht gegenüber...

Die Stadteinwohner kamen zum Obstkamp...

An Stelle dieses Häusleins steht gegenüber...

Treffen der Lehrmeister

In Uralak fand das erste Stadttreffen der Lehrmeister der Jugend...

Große Achtung schenkt man der Entwicklung der Lehrmeisterschaft...

Es entwickelt sich eine neue Form der Lehrmeisterschaft...

Die Familie Rudolf ist in unserem großen Kollektiv gut bekannt...

Der junge Kommunist Juri Rudolf gehört zu den Bestarbeitern der Grube...

Unsere Bilder: Usterkul Maschinowa aus dem zweiten Studienjahr...

Erinnerungen lenken mich von der Arbeit ab...

Die Lehreinrichtungen...

Die Lehreinrichtungen...

Die Lehreinrichtungen...

Die Lehreinrichtungen...

Vor der „Tigris“-Reise

Der Moskauer Arzt Juri Senkewitsch, der mit Thor Heyerdahl an der Expedition...

Auf die Frage eines TASS-Korrespondenten, worin seine Aufgaben an Bord des Bootes...

Der 40jährige Juri Senkewitsch ist im Institut für medizinisch-biologische Probleme tätig...

Auf die Frage, was das Institut veranlaßt habe...

Die Kasachische mit dem Orden des Roten Arbeiters ausgezeichnete Landwirtin Maschinowa...

Unsere Bilder: Usterkul Maschinowa aus dem zweiten Studienjahr...

Erinnerungen lenken mich von der Arbeit ab...

Die Lehreinrichtungen...

Die Lehreinrichtungen...

Die Lehreinrichtungen...

Die Lehreinrichtungen...

Ich denke noch immer daran...

Auf dem Fensterbrett hätte sich Marienchen keine kleine Tochter...

Ich schreie auf und horche zu. Es war das Lied von einem Soldaten...

„Papa, hör doch“, drängte die Kleine. „Hör doch, was für ein schönes Lied!“

„Ich schreie auf und horche zu. Es war das Lied von einem Soldaten...“

„Papa, wartet du auch Soldat?“ Marienchen große blaue Kinderaugen...

„Martha, meine Frau, kam herein. Sie hatte die Frage der Kleinen gehört...

„Papa, wartet du auch Soldat?“ Marienchen große blaue Kinderaugen...

„Martha, meine Frau, kam herein. Sie hatte die Frage der Kleinen gehört...“

„Papa, wartet du auch Soldat?“ Marienchen große blaue Kinderaugen...

„Martha, meine Frau, kam herein. Sie hatte die Frage der Kleinen gehört...“

„Papa, wartet du auch Soldat?“ Marienchen große blaue Kinderaugen...

Bei der Arbeit mit Landmaschinen

Gegenwärtig hat man in unserer Wirtschaft mit der Reparatur der Landmaschinen begonnen...

Welche Regeln müssen eingehalten werden, wenn dem Mechaniker ein Traktor oder eine Kombination nach der Reparatur anvertraut wird?

Albert GUNST

Gebiet Kokschelaw

Landmaschinen dürfen nur von Personen bedient werden, die eine entsprechende Berufsausbildung...

Bei der Montage der Traktoren sind folgende Grundregeln und Forderungen einzuhalten...

Alle Personen, die mit Landmaschinen oder in ihrer unmittelbaren...

Edgar HEINRICH

Konsultation zu Rechtsfragen

Nähe arbeiten, müssen sich regelmäßig wiederkehrenden Instruktionen...

Die Landwirte angrenzende Bereiche der Landwirtschaft tragen die Arbeit in Schürzen...

Die Landwirte angrenzende Bereiche der Landwirtschaft tragen die Arbeit in Schürzen...

Die Landwirte angrenzende Bereiche der Landwirtschaft tragen die Arbeit in Schürzen...

Die Landwirte angrenzende Bereiche der Landwirtschaft tragen die Arbeit in Schürzen...

Die Landwirte angrenzende Bereiche der Landwirtschaft tragen die Arbeit in Schürzen...

Die Landwirte angrenzende Bereiche der Landwirtschaft tragen die Arbeit in Schürzen...

Die Landwirte angrenzende Bereiche der Landwirtschaft tragen die Arbeit in Schürzen...

Die Landwirte angrenzende Bereiche der Landwirtschaft tragen die Arbeit in Schürzen...

Estradenkunst Kasachstans in der Hauptstadt

Im Estradentheater in Moskau kam der Unionswettbewerb des sowjetischen Liedes zum Abschluß...

Der 60. Jahrestag des Großen Oktober geweiht war. Durchschlagenden Erfolg erzielten die Solisten aus Kasachstan...

Die Solisten aus Kasachstan. In der ersten Platz und den Titel Preisträger des Wettbewerbs errang die junge Sängerin aus der Karaganda...

Die Solisten aus Kasachstan. In der ersten Platz und den Titel Preisträger des Wettbewerbs errang die junge Sängerin aus der Karaganda...

Die Solisten aus Kasachstan. In der ersten Platz und den Titel Preisträger des Wettbewerbs errang die junge Sängerin aus der Karaganda...

Die Solisten aus Kasachstan. In der ersten Platz und den Titel Preisträger des Wettbewerbs errang die junge Sängerin aus der Karaganda...

Die Solisten aus Kasachstan. In der ersten Platz und den Titel Preisträger des Wettbewerbs errang die junge Sängerin aus der Karaganda...

Die Solisten aus Kasachstan. In der ersten Platz und den Titel Preisträger des Wettbewerbs errang die junge Sängerin aus der Karaganda...

Die Solisten aus Kasachstan. In der ersten Platz und den Titel Preisträger des Wettbewerbs errang die junge Sängerin aus der Karaganda...

BÜCHERMARKT der Freundschaft

W. I. Lenin, Ausgewählte Werke in 6 Bänden 8,04 Rubel

Karl Marx, Das Kapital 2,30 Rubel

Meyers Lexikon in einem Band 2,21 Rubel

Urania Universum 2,37 Rubel

Wissenschaft und Menschheit 1977 1,34 Rubel

Du und deine Wohnung 1,93 Rubel

Wir tauchen in Ostsee und Schwarzem Meer 1,85 Rubel

Hatgeber für den Gartenfreund 2,21 Rubel

Laschatillas der Greifvögel und Eulen 1,56 Rubel

Unsere Anschriften 473027 Kazachsk ACSR, r. Celinograd, Don Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

«Фройндшафт» ИНДЕКС 65414 TELEFON: Chelredaktor — 2-19-09, stellv. Chef, 3-17-07, Chel. vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat 2-76-50, Abteilungen, Propaganda, Parteifunktionäre, Massarbeit — 2-74-26, Wirtschaft — 2-16-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-55, Kultur — 2-76-56, Kommunischer Erziehung — 2-16-45, Literatur — 2-76-56, Leserbriefle — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84, Fernru-72.